

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

30.10.1801 (Nr. 173)



Mit hochfürstlich . Markgräfllich . Badischem gnädigsten Privilegio,

R E L A T A R E F E R O .

Ofen, vom 18 Oct.

Briefe aus Bukarest in der Wallachey vom 27ten Sept. geben die Nachricht, daß der ehemalige türkisch-kaiserliche Befehlshaber Gyurgyli Osman Pascha, welcher vom Großherrn zum Gouverneur von Morea ernannt worden war, mit dieser Ernennung unzufrieden, anstatt jenen Posten anzutreten, Truppen sammelt und sich nach der Wallachey in Marsch gesetzt habe, um daselbst Geld zu erpressen. Der dasige Fürst, von diesem Anzug und der mit demselben verbundenen Absicht unterrichtet, fand für besser, diesem neuen Empörer eine große Summe Gelds entgegen zu senden, als ihm die Spitze zu bieten. Ein vertrauter Bojar erhielt vom Fürsten den Auftrag, dieses Geld auf 23 Wagen zu überliefern, welches auch glücklich ausgeführt worden ist und den Rebellen zufrieden gestellt hat.

Münster, vom 18 Oct.

Unser neuer Fürst-Bischof, welchen man Anfangs hier erwartete, wird nicht sobald zu uns kommen. Er wird in Wien auf das Weynachtsfest schon die priesterliche Weihe erhalten, wozu aus Rom die gewöhnliche päpstliche Dispensation wegen Minderjährigkeit noch erwartet wird. Der gemeine Mann hier zu Land, der für einen Oestreichischen Prinzen fast sein Leben aufzuopfern, bereit scheint, fängt an, zu klagen, daß er das Glück nicht habe, seinen neuen Fürst-Bischof zu sehen.

Wien, vom 21 Oct

Die heutige Wiener Zeitung enthält folgenden Hofbericht von der Antritts-Audienz des russischen Kaiserlichen Botschafters. Der russisch-kaiserliche

geheime Rath und Senator, Graf von Rasumowsky, Ritter des Ordens vom heiligen Andreas und vom heiligen Alexander Newsky, Großkreuz des heiligen Wladimir der ersten Klasse und Botschafter an dem hiesigen kaiserlich-königlichen Hof, hatte den 14 d. unter dem gewöhnlichen Ceremoniel und einem zahlreichen Gefolge die feierliche Antrittsaudienz bey Sr. Majestät dem Kaiser und überreichte Allerhöchstdenselben unter dem Thron in dieser Eigenschaft sein Beglaubigungsschreiben.

Bamberg, vom 23 Oct.

Das zwischen dem Papst und Frankreich abgeschlossene Konkordat soll aus nachstehenden Artikeln bestehen. 1) Die römisch-katholische Religion ist die Staatsreligion in Frankreich. 2) Sie soll in ihrem inneren Gottesdienst und in ihren Ceremonien geschützt werden, mit Ausnahme der Prozessionen, die nur dann erlaubt werden sollen, wenn die Präfecten es für thunlich erachten. 3) Der erste Consul wird in allen Rechten Frankreichs in Betreff der gallikanischen Kirche bestätigt. 4) Alle französische Bischümer sollen für ledig erklärt werden, aber die ehemaligen Bischöfe sollen auf Vorschlag des ersten Consuls neue Bullen erhalten. 5) Alle Bischöfe, Pfarrer, und Priester sollen das Versprechen der Treue gegen die Republik ablegen. 6) Dren Bischöfe sollen nie nach Frankreich zurückkehren, nämlich die Kardinäle von Rohan von Montmorency, und der Bischof von Arras. 7) Nach Bekanntmachung des Konkordats wird in jedem Distrikt ein Bureau eröffnet, wo sich die Katholischen einschreiben lassen, und zur Bestreitung der Kosten des Gottesdienstes von ihren Auflagen einen Zehnten

bezahlen. 8) Alle Pfarckkirchen sollen den Gemeinen zurück gegeben werden. 9) Drey Personen, die der erste Konjul vorschlägt, sollen zu Kardinalen ernannt werden.

F r a n k r e i c h.
Paris, vom 23 Oct.

Unterm 18. d. hat der Finanzminister an den Contrakommissair der Posten geschrieben, er habe erfahren, daß eine Civilbehörde sich erlaubt habe, das Briefgeheimniß zu verletzen, er habe der Regierung die Anzeige davon gemacht, die dieses Verfahren aufs höchste mißbilligt habe und in Zukunft unerbittlich in Rücksicht einer Gattung von Verbrechen seyn werde, die nur Zeiten habe angehören können, deren Rückkehr die dormalige Lage der Republik nicht mehr befürchten lasse.

Wie es heißt, wird hier eine deutsche Oper errichtet werden, so wie wir bereits eine italienische haben. Diese neue Gesellschaft wird in dem Theater de la Cité spielen.

Von Madrid vernimmt man aus den letzten Tagen des vorigen Monats, daß das franz. Hauptquartier sich noch zu Valladolid befand. Zu Cadix wurde eine franz. spanische Escadre von 11 bis 12 Linienschiffen ausgerüstet. Adm. Massaredo, der spanischer Seits zu Cadix kommandirte, hatte seine Entlassung begehrt und erhalten.

Strasburg, vom 27 Oct.

Am 23 Oktober ist der kaiserl. Kabinets-Kourier Laforet, mit Depeschen des Grafen Kobenzel, durch Nancy nach Paris geeilt. — Auch Baron Wächter ist mit Extra-Post, in einer Sendung der schwäbischen Stände an die franz. Regierung durch diese Stadt passiert.

Es heißt, Br. Otto werde zum franz. Gesandten bey den amerikanischen Freystaaten ernannt werden.

Zu Lyon sind zwey ziemlich hohe Häuser, worinn bey 60 Haushaltungen wohnten, am 11 Oct. eingestürzt. Man ist sogleich herbergeilt, um den Schutt wegzuräumen und die Unglücklichen, welche darunter lagen, und zum Theil noch lebten, herauszuziehen. Allein nachdem man die ganze Nacht gearbeitet hatte, zog man nicht mehr als etwa zwanzig todte Körper heraus, die zum Theil so verstümmelt waren, daß man sie nicht mehr erkennen konnte.

G r o s s b r i t t a n i e n.

London, vom 16 Oct.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt des neulich erlassenen kön. Befehls wegen Herstellung der Handelsverhältnisse mit Frankreich: Der König hat in seinem Rath zu erklären und zu beschließen geruht, daß zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Handels seiner

geliebten Unterthanen, während der in seiner kön. Proclamation vom heutigen Datum bekannt gemachten Einstellung der Feindseligkeiten, Pässe, sobald dieselben werden können ausgewechselt worden seyn, denjenigen seiner Unterthanen, welche dergleichen für ihre Schiffe, Effecten und Waaren begehren, gegeben werden sollen, unter der Bedingung, daß sie die verschiedenen Parlamentsakten, die in Gültigkeit sind, oder kommen können, beobachten.

Unterz. Fawkenor.

Lord Nelson befand sich am 12. d. noch zu Deal und seine Admiralsflagge wehte noch von der Amalgone.

Großbritannien, das in Friedenszeiten ohngefähr nur zwischen 50 und 60,000 Mann Land und Seetruppen unterhält, besoldete in den letzten Zeiten, die Milizen und fremden Truppen mit eingerechnet, an Land und Seetruppen eine Macht von ohngefähr 500,000 Mann. Die Zahl seiner bewaffneten Schiffe betrug 678. worunter 237 Schiffe über 64 Kanonen waren.

Die seit dem Frieden in dem Stand der öffentlichen Fonds vorgegangenen Veränderungen haben zahlreiche und beträchtliche Banquerotte veranlaßt. — Die Preise der Lebensmittel fangen an, beträchtlich zu fallen.

Londen, vom 19 Oct.

Lord Fitzwilliam hat einen Reisepaß nach Frankreich erhalten. Er will den Winter in den mittägigen Gegenden zubringen. — Es heißt, Marquis von Hertfort werde Grosbotschafter in Paris, nach unterzeichnetem Definitivfrieden werden. Das Parlamentsschiff, welches der Admiral Cornwallis nach Brest sandte, ist mit den größten Freundsbezeugungen dajelbst empfangen worden. Der Schiffs-Lieutenant speiste bey Villaret, und bey Gravina, und erhielt von Mad. Villaret das Bildniß des Buonaparte, zum Geschenk, und Früchte und Erfrischungen für den Admiral Cornwallis.

Tausend franz. Kriegsgefangene haben bereits den Weg nach Frankreich angetreten. Die Zahl der gefangenen franz. Matrosen beläuft sich auf 25,000. — Heute soll Lord Cornwallis abreisen, um sich über Paris nach Amiens zu begeben.

I t a l i e n.

Mailand, vom 17 Oct.

Vorgestern Nachts ist Obergen. Murat mit seiner Gattin von hier abgereist. Er begleitet letztere, die, weil sie die hiesige Luft nicht zum besten vertragen kann, nach Paris zurückkehrt, bis über den Mont-Cenis. — Gen. Monecy wird in einigen Tagen aus Frankreich zurück erwartet. — Gen. Watrin ist, be-

gleitet vom Gen. Michaud und andern Offizieren des Gen. Staats, von Livorno zu Florenz angekommen. Eben dasselbst war kürzlich auch vor Parma der Marquis von Ventura angekommen, am 9. reiste derselbe aber wieder nach Parma zurück; nachdem er vom König ein Priorat des St. Stephansordens erhalten hatte, und mit dem Ordenszeichen feierlich bekleidet worden war. — Das Kommando und die Forts von Florenz sind am 8. von den Franzosen der Bürgerschaft übergeben worden. Am folgenden Tag wurde die Fahne des Königs von Etrurien, jedoch vereint mit der franz. auf dem alten Fort von Livorno aufgezogen. — Nachrichten aus dieser Stadt vom 9. zufolge, dauerte damals die Belagerung von Porto Ferrajo noch fort. Nebst 2 engl. Fregatten von der Warren'schen Eskadre, die wieder vor dem Platz erschienen waren, war auch eine 3te Fregatte, der Merkur, aus Egypten angekommen, dieselbe hatte gegen 40 engl. Offizier ans Land gesetzt und die Nachricht von der Einnahme von Alexandrien überbracht, welches Ereignisses wegen sogleich die Kanonen von den Wällen von Porto Ferrajo und den im Haven liegenden Schiffen gelöst worden waren. — Die Nachricht von Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ist durch außerordentliche Kouriere am 9. d. zu Genua und am 12. zu Florenz angekommen und sogleich an beiden Orten von Seiten der Regierungen öffentlich bekannt gemacht, auch durch Artilleriesalven, Le Deum's re. gefeiert worden.

H o l l a n d.

Haag, vom 20. Oct.

Künftige Woche wird Gen. Augereau mit dem Hauptquartier hier aufbrechen, nachdem die neue Konstitution und die neue Regierung in Wirkung gesetzt worden. Der hiesige spanische Minister hat ihm bereits ein Abschiedsfezt gegeben. — Am 16. d. ist das 4te Regiment franz. Dragoner von hier nach Amiens marschirt. Diese Dragoner sollen die Ehrenwachen des Kongresses ausmachen. Der franz. Gen. Lananes wird, während des Kongresses, die Garnison zu Amiens kommandiren.

In Belgien sind seit der Nachricht von dem Präliminarfrieden zwischen Frankreich und England die Effekten auf die östreich. Staaten ansehnlich gestiegen.

Zu Amsterdam, Rotterdam, Dortrecht, sind bereits Schiffe mit Gütern aus England und zu Helvoetsluis ein Paketboot angekommen.

Leyden, vom 21. Oct.

Bei Gelegenheit des bevorstehenden und zum Theil angefangenen Abmarsches eines Theils der franz.

Truppen aus der batav. Republik, hat Obergen. Augereau folgende vom 15. d. datirte Proklamation erlassen: „Der Obergen. gibt den franz. Korps von allen Waffen, die bestimmt sind, das batavische Gebiet zu verlassen, zu erkennen, wie sehr er mit dem von ihnen die ganze Zeit hindurch, wo sie unter seinen Befehlen waren, bewiesenen guten Betragen zufrieden ist, er ladet sie ein, in diesem empfehlenden Betragen, das den franz. Soldaten im Krieg und im Frieden so gut charakterisirt, zu beharren, er erinnert sie an die Ordnung, die sie auf dem Rückmarsch aus Deutschland beobachtet haben, damit, so wie die Einwohner des Reichs, auch das batavische Volk ihnen nur Lobsprüche zu ertheilen und die Regierung dieser Republik sich immer mehr Glück zu wünschen habe, so wirksam zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse beigetragen und ihnen den wohlgehaltenen Zustand verschafft zu haben, indem jeder derselben sich gegenwärtig befindet, er ermahnt sie endlich, immersort und wo sie auch seyn mögen, das Beispiel der guten Mannszucht zu geben, die sie unter seinem Kommando stets ausgezeichnet hat. Indem er den Truppen, die bestimmt sind, das in Batavien zurückbleibende franz. Hilfskorps zu bilden, die nemliche Zufriedenheit bezeugt, ladet er sie zur Disziplin, zum Eifer und zur Pünktlichkeit ein, die sie beständig, so lang er sie kommandirte, bewiesen haben. Er hat, einverständlich mit der batavischen Regierung, alle Maasregeln ergriffen, um ihre Lage zu sichern und selbst zu verbessern, so weit die Umstände es erlaubt haben und genannte Regierung hat auf die großmüthigste Art sich dazu herbeigelassen. Der Oberbefehlshaber kündigt mit Vergnügen dem Hilfskorps in Batavien an, daß der Divisionsgen. Victor, der sich durch seine Dienste, seine militairische Kenntnisse und seine Liebe zu den Truppen so sehr auszeichnete, zu dessen Befehlshaber bestimmt ist, er zollt dieser Wahl des ersten Konsuls seinen vollen Beifall und wird beruhigt abreisen, da dieses Kommando keinen bessern Händen anvertraut werden konnte.

Unterzeichnet Augereau.

Brüssel, vom 23. Oct.

Am 20. d. ist das 7te Jägerregiment zu Pferd, aus Holland kommend, des Morgens hier eingetroffen, des Nachmittags kam die 19. Halbbrigade leichter Infanterie von Breda auch hier an, welche letztere den Tag darauf nach dem Janren Frankreichs nach Caen, in der Normandie, aufgebrochen ist, wo sie als Besatzung bleiben wird. Gestern hat das 7te Jägerregiment zu Pferd den nämlichen Weg genommen. Diese beiden Korps sind gänzlich neu equipirt. Heute er-

warten wir mehrere Artilleriekompagnien zu Fuß und zu Pferd, das 4. Dragonerregiment und eine Halbbriade Linieninfanterie. Auch durch andere Gegenden Belgiens sind verschiedene Infanteriekorps, aus Holland kommend, passiert.

Die Truppen, welche auf den Seelüsten, von der Mündung der Seine an bis an die Mündung der Westscheide versammelt waren, sind auch in voller Beweung, sie kehren größtentheils in das Innere Frankreichs und Belgiens zurück, um daselbst Kantonnierungsquartiere zu beziehen. Die Garnisonen der Seeplätze werden, während der ganzen Zeit des Kongresses in Amiens sehr beträchtlich seyn. Diese Maasregel ist nur Vorrichtung, denn man weiß aus guter Quelle, daß, wenn selbst der Definitivfrieden Schwierigkeiten antreffen würde, die Feindseligkeiten dennoch eine lange Zeit, worüber man in einem geheimen Artikel der Präliminarien übereingekommen ist, aufgeschoben bleiben sollen. — Gen. Augereau wird den 25. oder 26. d. hier eintreffen.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 6 Oct.

(Hofzeit.) Der Kommandeur des Garnisonbataillons zu Simbirsk, Obrist Balfow, ist wegen seiner schwachen Aufsicht über sein Bataillon, von welchem 6 Arrestanten aus der Hauptwache entwichen, verabschiedet. — Dem Chef des Garnisonregiments zu Astrachan, Generalmajor Sawalischin, wird, da er einen Soldaten von dem ihm anvertrauten Regiment ohne Kriegsgericht hat Spitzruthen laufen lassen, ein Verweis gegeben. — Der Kommandeur des Gluchowschen Kürassierregiments, Generalmajor Baron Müller-Sakomelski, ist zum Chef des Iwerschen Dragonerregiments ernannt. — Se. kaiserl. Maj. geben den Leibgarderegimentern für die während des Marsches aus St. Petersburg nach Moskau beobachtete Ordnung und Kriegszucht, besonders aber dem Inspector, Gen. von der Infanterie Tatitschew und den Herrn Regiments- und Bataillons-Kommandeurs Ihre vollkommene Zufriedenheit zu erkennen. — Den Fuhrleuten auf der Jaischibisoi Poststation im Baldaischen Kreis des Gouvernements Nowogrod, von denen 231 Familien, durch den im verwichnen 1800. Jahr daselbst entstandnen Brand, ihre Häuser und ihr ganzes Vermögen verlohren haben, ist zu ihrem Aufbau und ihrer abermaligen Einrichtung, für eine jede Familie 300 Rubel und in allem 69300 Rubel, als Anleihen auf 20 Jahre ohne Interessen bewilligt worden. — Der gewesene und wegen seines Alters entlassne Vicegouverneur in Wodolsk, Staatsrath Matwey Morskow, ist in Rücksicht

seines 52 Jahre untadelhaft geleisteten Dienstes, zum wirklichen Staatsrath ernannt.

V e r m i s s t e N a c h r i c h t e n.

Nach einer Anzeige aus dem Neu Sandecer Kreise in Galizien, hat man in den dortigen Gebürgen ein wildes Mädchen gefunden, welches sehr wohl gebildet ist und ungefähr 10 Jahre alt seyn dürfte. Der Körper ist sehr rauh und abgehärtet, aber verhältnismäßig gebaut. Das Kind hat eine eigene Sprache, die niemand versteht. Ihre Nahrung ist Wurzel und Kräuter und sie äußert einen ungemeinen Ekel für alle Gerüche. Die Muthmaßungen ihrer Herkunft sind sehr getheilt. Will man annehmen, daß selbes durch eine unnatürliche Mutter im Walde ausgesetzt worden wäre, so entsteht die Frage nicht allein, wer ihr die unmündigen Lebensstage fristete, sondern wer sie für die grimmige Kälte im Winter schützte. Das Mädchen wird bey der Sandecer Staatsgüterdirektion einweilen erzogen. Vielleicht dürfte das Kind, wenn sich selbes mit der Zeit andern Menschen verständlich machen kann, über ihre Herkunft und die Erhaltung ihres Daseyns einen nähern Aufschluß geben können.

Der königl preussische Hof fährt fort, gegen die Hindernisse, welche die französische Regierung der freien Rheinschiffahrt in den Weg legt, die lebhaftesten Vorstellungen zu machen.

Zwischen Paris und Amiens wird eine telegraphische Linie errichtet werden. Man versichert, der Congreß werde aus den Bevollmächtigten von Spanien, England, Frankreich, Rußland, der Pforte und der batavischen Republik bestehen.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Joh. Math. Sandkuhl aus Hamburg bezieht zum ersten mahl die hiesige Mess, mit den so äußerst nützlichen und beliebten Haarsohlen. Sie dienen im Winter, die Füße warm und trocken zu erhalten, und haben den besondern Nutzen im Sommer, Personen, welche hiesige Füße haben, legen diese Sohlen in die Strümpf und geben mit bloßen Füßen darauf, so ziehen sie alle Feuchtigkeit und Geruch an sich und erhalten dadurch die Strümpfe, über dieses geht man sehr angenehm, weich und bequem darauf und es werden diejenige, so mit Gicht und Podagra behaftet sind, in Verminderung der Schmerzen sich deren Bedienung sehr zu erfreuen haben, der Preis ist nach Verschiedenheit der Größe und Güte, das Paar von 18 bis 54 kr.; auch sind Brust-, Leib und Magentassen von gleicher Arbeit, und mehrere andre Artikel für Herren und Damen zu bekommen. Sein Stand ist auf dem Markt.